

INTERESSENSGEMEINSCHAFT

der

TIERSCHUTZQUALIFIZIERTEN HUNDETRAINER/INNEN

STEIERMARK und KÄRNTEN

FRAGEKATALOG

zum

1. Teil der Prüfungsmodalitäten



Recht und Ethik

- (1) Wenn ein Tier durch Ihre Schuld verletzt wird,
 1. **sind Sie verpflichtet dem Tier im zumutbaren Umfang die erforderliche Hilfe zu leisten bzw. eine solche zu veranlassen.**
 2. sind Sie verpflichtet die Polizei unverzüglich zu informieren
 3. ist es gesetzlich nicht vorgesehen, dass sie Hilfe leisten müssen
- (2) Seit 2010 müssen alle in Österreich gehaltene Hunde mit einem elektronischen Mikrochip (ca. reiskorngroß) gechippt werden. Dieser wird von einem Tierarzt unter die Haut platziert. Für was dient dieser Chip?
 1. Auf dem Chip sind Name, Adresse und Telefonnummer des Tierhalters gespeichert
 2. Wenn das Tier entläuft, kann man über den Mikrochip den Aufenthaltsort des Tieres bestimmen
 3. **Auf dem Chip ist ein unverwechselbarer 15-stelliger Zahlencode gespeichert.**
- (3) Was sollte man bei einem gechippten Hund nicht vergessen?
 1. Die Kontaktdaten des Tierbesitzers auf dem Chip zu hinterlegen
 2. **Die Registrierung in der Heimtierdatenbank des Bundesministeriums, auf die man mittels der Chip-ID Angaben zum Hund und Hundehalter angeben und anschließend abfragen kann**
 3. Den Chip mittels Magneten regelmäßig aufzuladen
- (4) Gemäß den Bestimmungen des Bundestierschutzgesetzes hat die Behörde bei entlaufenen und wieder aufgefundenen Hunden entsprechende Vorsorge zu treffen und für eine entsprechende Unterkunft und Versorgung zu sorgen. Was passiert, wenn sich der/die BesitzerIn des entlaufenen Hundes nicht meldet?
 1. **Nach Ablauf von 30 Tagen hat die Behörde das Recht, den Hund an Dritte weiterzugeben**
 2. Nach Ablauf von 30 Tagen hat die Behörde das Recht, den Hund einzuschläfern
 3. Die Behörde muss auf Lebensdauer für den Hund sorgen
- (5) Was ist per Tierschutzgesetz verboten?
 1. Einem Tier Schmerz, Leid und/oder Schaden zuzufügen und/oder es in schwere Angst zu versetzen
 2. Die Verwendung von Stachelhalsbändern und Halsbändern mit Zugmechanismus
 3. **Sowohl Punkt 1. als auch Punkt 2.**
- (6) Das Land Steiermark sieht vor, dass Hundehalter eine jährliche Abgabe für das Halten von Hunden zu leisten haben. Ausgenommen davon sind Diensthunde wie Blindenführhunde oder Polizeihunde. Wie hoch ist diese Abgabe?
 1. **Für den ersten Hund jährlich mindestens €60 und höchstens €100 (ausgenommen Wach- und Nutzhunde wie jagdlich geführte Hunde)**
 2. Für den ersten Hund jährlich mindestens €100 und höchstens € 160 (ausgenommen Wach- und Nutzhunde wie jagdlich geführte Hunde)
 3. Die Höhe der Abgabe richtet sich nach dem Einkommen des Hundebesitzers
- (7) In der Steiermark ist ein Hund ab dem 3. Lebensmonat binnen vier Wochen bei der Gemeinde zu melden. Außerdem sind für einen Hund, der älter als drei Monate ist, Abgaben zu entrichten. Bei der Hundeabgabe handelt es sich
 1. Um eine zweckgebundene Steuer (z.B. die Entfernung von Hundekot und Kotbeutel werden finanziert)
 2. Um Abgaben, mit denen HundehalterInnen in Not unterstützt werden
 3. **Um eine nicht zweckgebundene Abgabe**

- (8) Welche Aussage über den Freilauf von Hunden ist richtig?
1. Hunde dürfen zu jeder Zeit frei laufen
 2. **In der Steiermark herrscht eine Leinen- oder Maulkorbpflicht, die nur in ausgewiesenen Hundezonen aufgehoben ist**
 3. Regelungen über Leinen- bzw. Maulkorbpflicht sind von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich geregelt
- (9) Wie hat ein geeigneter Maulkorb auszusehen?
1. **Ein Maulkorb soll an die Größe und an die Kopfform des Hundes angepasst sein, und das Hecheln wie auch die Wasseraufnahme ermöglichen**
 2. Ein Maulkorb sollte das Öffnen des Fanges in jedem Fall verhindern
 3. Ein Maulkorb hat immer aus Metall zu sein
- (10) Welche Antwort über die Haftpflichtversicherung von Hunden trifft zu?
1. Mit der Haftpflichtversicherung ist die Finanzierung notwendiger tierärztlicher Behandlungen sichergestellt
 2. **Hundehalter sind verpflichtet eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Finanzielle Forderungen von Dritten, die durch den Hund zu Schaden gekommen sind, können dadurch abgedeckt werden**
 3. Eine Haftpflichtversicherung für Hunde ist nicht zwingend abzuschließen, jedoch zu empfehlen, da finanzielle Forderungen von Dritten, die durch den Hund zu Schaden gekommen sind, können dadurch abgedeckt werden
- (11) Ihr Hund löst sich auf dem Grünstreifen neben einem Gehsteig. Was tun Sie?
1. **Sie räumen den Kot Ihres Hundes weg und entsorgen diesen im nächsten Abfalleimer**
 2. Sie lassen den Kot liegen, da mit der bezahlten Hundesteuer die Reinigung finanziert wird
 3. Hundekot muss nur auf Gehsteigen entfernt werden. Auf Grünstreifen, darf man die Hinterlassenschaften liegen lassen
- (12) Welche Aussage über das Thema Hundekot (in der Öffentlichkeit) trifft zu?
1. Personen, die die Hundeabgabe entrichtet haben, sind nicht verpflichtet den Kot ihres Hundes zu beseitigen
 2. **Jeder Hundehalter ist dazu verpflichtet, den Kot seines Hundes auf z.B. Gehsteigen, Parkanlagen etc. zu beseitigen.**
 3. Die Beseitigung des Hundekots vom Hundehalter basiert generell auf freiwilliger Basis
- (13) Was sieht das steirische Landessicherheitsgesetz, § 3b über das Halten von Hunden, vor?
1. In der Öffentlichkeit herrscht eine Leinen- UND Maulkorbpflicht
 2. Zukünftige Hundebesitzer können sich ohne weiteres einen Hund nehmen und müssen keinen Hundekundenachweis erbringen
 3. **Hundehalter haben ihre Hunde in einer Weise zu beaufsichtigen oder zu verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden**
- (14) Welche Aussage über Hunde in öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn, Zug etc.) trifft zu?
1. Hunde müssen in öffentlichen Verkehrsmitteln immer in einer Box transportiert werden
 2. Für Hunde ist die Fahrt gratis
 3. **Hunde sind an der Leine UND mit Maulkorb in öffentlichen Verkehrsmitteln zu führen**
- (15) Was braucht man, wenn man mit seinem Hund innerhalb der EU reisen möchte?
1. Einen Heimtierausweis (Pet Pass)
 2. Nichts
 3. **Einen Heimtierausweis (Pet Pass) und eine darin eingetragene, gültige, Tollwutimpfung**

- (16) Was ist im Heimtierausweis (Pet Pass) üblicherweise eingetragen?
1. **Neben Name und Anschrift des Hundebesitzers und Daten des Hundes, die erfolgte Impfungen**
 2. Neben Name und Anschrift des Hundebesitzers und Daten des Hundes, Beißvorfälle, die der Hund begangen hat
 3. Neben Name und Anschrift des Hundebesitzers und Daten des Hundes, die Daten aller weiteren Hunde, die auf den Hundebesitzer gemeldet sind
- (17) Von wem wird der Heimtierausweis (Pet Pass) ausgestellt?
1. Von der Behörde
 2. Vom praktischen Tierarzt, jedoch muss der Pass vor Antritt der Reise von der Behörde beglaubigt werden
 3. **Von jedem Tierarzt**
- (18) Wann dürfen Hunde im Freien gehalten werden?
1. **Wenn sie auf Grund ihrer Rasse, ihres Alters und ihres Gesundheitszustandes in der Lage sind und ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, sich an die Witterungsverhältnisse im Freien anzupassen**
 2. Hunde dürfen jederzeit im Freien gehalten werden. Dafür gibt es keine Auflagen
 3. Jeder Hund ab dem 12 Lebensmonat darf im Freien gehalten werden
- (19) Auf was ist zu achten, wenn man einen Hund im Freien halten möchte?
1. **Dem Hund müssen eine Schutzhütte und ein schattiger, wärmegeprägter Liegeplatz zur Verfügung stehen**
 2. Der Hund muss die Möglichkeit besitzen, sich jederzeit ins Wohnhaus zurückziehen zu können
 3. Dem Hund muss ausreichendes Spiel- und Beschäftigungsmaterial zur Verfügung stehen
- (20) Wenn ein Hund im Zwinger gehalten wird, wie groß muss dieser sein?
1. Die Größe richtet sich an die Größe des Hundes
 2. Die Größe beträgt 7m² pro Hund exkl. Schutzhütte
 3. **Die Größe beträgt 15m² pro Hund, für jeden weiteren Hund +5m² exkl. Schutzhütte**
- (21) Welche Aussage über die allgemeinen Anforderungen für die Haltung von Hunden trifft zu?
1. Hunden, die vorwiegend in geschlossenen Räumen, z. B. Wohnungen, gehalten werden, muss stündlich die Möglichkeit zu Kot- und Harnabsatz im Freien ermöglicht werden
 2. **Hunden, die vorwiegend in geschlossenen Räumen, z. B. Wohnungen, gehalten werden, muss mehrmals täglich die Möglichkeit zu Kot- und Harnabsatz im Freien ermöglicht werden**
 3. Welpen dürfen erst ab einem Alter von über acht Wochen vom Muttertier getrennt werden
- (22) Wie viel Sozialkontakt mit Menschen muss man einem Hund per Gesetz gewähren?
1. Hunden muss mindestens einmal täglich Sozialkontakt mit Menschen gewährt werden
 2. **Hunden muss mindestens zweimal täglich Sozialkontakt mit Menschen gewährt werden**
 3. Hunden muss mindestens dreimal täglich Sozialkontakt mit Menschen gewährt werden
- (23) Als Alternative zur Zwingerhaltung sehen einige die Kettenhaltung als brauchbare Lösung. Welche Aussage über Anbindehaltung in Österreich trifft zu?
1. Die Anbindehaltung ist erlaubt, wenn der Hund zu Wachzwecken gehalten wird
 2. Die Anbindehaltung ist erlaubt, wenn der Hund entläuft um z.B. wildern zu gehen
 3. **Die Anbindehaltung ist verboten, außer kurzfristig vor Geschäften während des Einkaufs und im Zuge einer Ausbildung.**
- (24) Welche Aussage über die behördliche Kontrolle der Hundehaltung trifft zu?
1. Die Behörde muss den Hundehalter vor der Kontrolle darüber informieren
 2. Die Behörde darf nur im Rahmen eines gegen den Hundehalter eingeleiteten Strafverfahrens eine Kontrolle durchführen
 3. **Die Behörde ist jederzeit und ohne konkreten Verdacht dazu berechtigt eine Tierhaltungskontrolle durchzuführen**

- (25) Leider waren und sind noch immer Hilfsmittel wie Stachelhalsbänder, Korallenhalsbänder, elektrisierende und chemische Dressurgeräte in der Hundebildung verbreitet. Laut österreichischem Tierschutzgesetz ist
1. die Verwendung dieser Geräte verboten
 2. die Neubeschaffung dieser Geräte verboten
 3. **der Erwerb, der Besitz und die Verwendung dieser Geräte verboten**
- (26) In China und anderen ostasiatischen Ländern gilt Hunde- und Katzenfleisch bis heute als Delikatesse. Welche Aussage trifft in Österreich zu?
1. **Es ist verboten, Hunde oder Katzen zur Gewinnung von Nahrung oder anderen Produkten zu töten**
 2. Es ist verboten, Hunde- oder Katzenfleisch bzw. daraus gewonnene Produkte zu importieren
 3. Es ist verboten, Hunde- oder Katzenfleisch zu verzehren
- (27) Was tun sie, wenn Sie Ihren Hund aus welchen Umständen auch immer plötzlich nicht mehr behalten können?
1. **Sie geben ihn an Personen, Institutionen oder Vereinigungen ab, die für eine entsprechende Betreuung sorgen können**
 2. Sie sind berechtigt den Hund einschläfern zu lassen
 3. Die Behörde ist verpflichtet für Ihr Tier zu sorgen
- (28) Viele international festgelegte Rassestandards von einigen Hunderassen schreiben das Kupieren von Ohren und Rute vor. Das ist laut österreichischen Tierschutzgesetz
1. erlaubt, wenn der Hund jagdlich geführt wird
 2. erlaubt, solange es sich um ein Zuchttier handelt, welches auf Ausstellungen präsentiert wird
 3. **verboten.**
- (29) Laut dem österreichischen Tierschutzgesetz trifft welche Aussage zu?
1. Es ist verboten, Tiere ohne vernünftigen Grund zu töten
 2. Es ist verboten, Tiere so zu züchten, dass sie für das Tier oder dessen Nachkommen mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Angst verbunden sind (z.B. flache Nasen die, Atemnot bedingen; Bewegungsanomalien etc.)
 3. **Sowohl Punkt 1. als auch Punkt 2. treffen zu**
- (30) Es ist Sommer und es hat 27°C im Schatten. Sie sind mit Ihrem Hund mit dem Auto unterwegs und möchte im Geschäft noch schnell Ihre Einkäufe im Lebensmittelgeschäft erledigen. Was tun Sie?
1. Sie parken das Auto im Schatten und lassen den Hund während Ihrem Einkauf im Kofferraum
 2. Sie nehmen den Hund mit ins Geschäft
 3. **Sie verzichten auf den Einkauf, bringen den Hund nach Hause und gehen dann einkaufen**
- (31) Sie sind mit dem Auto unterwegs und möchten Ihren Hund mitnehmen. Wie machen Sie das?
1. Sie setzen den Hund auf den Beifahrersitz
 2. Sie setzen den Hund auf die Rücksitzbank
 3. **Sie verwahren den Hund in einer Transportbox im Kofferraum oder sichern ihn am Rücksitz oder im Kofferraum mittels Leine.**
- (32) Welche der folgenden Situationen löst bei einem Hund Stress aus?
1. Eine halbe Stunde spazieren gehen im Wald.
 2. **Eine halbe Stunde im Einkaufszentrum an der Leine bei Fuß gehen.**
 3. Eine halbe Stunde auf der Wiese herumlaufen und gelegentlich Leckerchen suchen.

- (33) Sie beugen sich beim Streicheln über einen fremden Hund. Er knurrt Sie daraufhin an. Wie reagieren Sie darauf richtig?
1. Sie geben dem Hund schnell einen Klaps, weil Anknurren unhöflich ist.
 2. Sie sagen dem Besitzer, dass sein Hund schlecht erzogen ist.
 3. **Sie wenden den Blick ab und gehen ruhig zwei Schritte zurück, damit sich der Hund durch Sie nicht mehr bedroht fühlt.**
- (34) Wie verhalten Sie sich richtig, wenn Ihr Hund ins Vorzimmer uriniert?
1. Sie schimpfen mit dem Hund, weil er doch inzwischen wissen muss, dass er das nicht darf.
 2. **Sie ignorieren ihn und wischen die Pfütze kommentarlos auf, wenn der Hund es nicht sieht.**
 3. Sie loben den Hund jedenfalls, weil er nicht ins Wohnzimmer uriniert hat.
- (35) Sie stehen am Bankomaten und heben Geld ab, ihr Hund sollte währenddessen:
1. **Ruhig und sicher vor oder unmittelbar neben Ihnen stehen, sitzen oder liegen.**
 2. Hinter Ihnen stehen und Sie verteidigen, bis Sie das Geld sicher verstaut haben.
 3. An langer Leine alles rundherum abschnüffeln, damit er auch was zu tun hat.
- (36) Von den untenstehenden Aussagen ist nur eine richtig? Welche? (richtige Aussage ankreuzen)
1. Hunde sind Einzelgänger und können gut im Zwinger gehalten werden.
 2. Alle Hunde sind Rudeltiere und müssen unbedingt in einer Gruppe gehalten werden, Menschenkontakt ist nicht wichtig.
 3. **Hunde sind soziale Lebewesen**
- (37) Wenn ein Hund beim Spaziergehen am Kothäufchen von anderen Hunden schnuppert,
1. dann sollten Sie ihn gleich weiterziehen, damit er sich das nicht angewöhnt.
 2. ihn schimpfen, weil das ekelig ist.
 3. **ihm das erlauben, weil Hunde so ihre Umgebung erkunden und Nachrichten austauschen.**
- (38) Zum Spaziergehen brauchen Sie folgende Ausrüstung:
1. Kettenhalsband auf Zug und Leine.
 2. Dünnes Halsband und Leine.
 3. **Breites Halsband oder Brustgeschirr und Leine.**
- (39) Wenn Sie einen Welpen zu sich ins Haus nehmen, sollte er in den ersten 2 – 4 Wochen
1. möglichst nur in Wohnung und Garten verbringen, weil er für Unternehmungen noch zu klein ist.
 2. **möglichst alles, was es in seinem täglichen Leben geben wird, gut kennen lernen, damit er sich daran gewöhnen kann.**
 3. möglichst täglich lange Ausflüge zu den unterschiedlichsten Zielen mit Ihnen machen, weil Sie später für ihn nicht mehr viel Zeit haben werden.
- (40) Ihr Hund bellt immer wild, wenn jemand an der Tür klingelt. Obwohl Sie ihm laut und deutlich sagen, dass er still sein soll, wird es immer schlimmer. Wieso?
1. Weil Ihr Hund stur ist und nicht auf Sie hören will.
 2. **Weil Sie Ihren Hund (unabsichtlich) in seinem Verhalten bestärkt haben.**
 3. Weil Sie ihn nicht laut genug zum Stillsein aufgefordert haben und er Sie vor lauter Bellen nur schlecht gehört hat.
- (41) Welche der folgenden Aussagen ist falsch?
1. Hunde brauchen eine verlässliche, verantwortungsvolle Bezugsperson.
 2. Hunde verteidigen Ressourcen (Futter, Spielsachen, ...) die ihnen sehr wichtig sind, wenn sie es nicht anders gelernt haben.
 3. **Hunde dürfen nie als erster durch die Tür gehen, sonst werden sie dominant.**

- (42) Wenn Sie mit dem Hund an der Leine unterwegs sind,
1. **sind Sie dafür verantwortlich, den Hund nicht in für ihn bedrohliche Situationen zu bringen.**
 2. ist der Hund dafür verantwortlich, Sie nicht in bedrohliche Situationen zu bringen.
 3. sind die anderen PassantInnen dafür verantwortlich, für Ihren Hund keine bedrohliche Situation entstehen zu lassen.
- (43) Für einen gut sozialisierten Hund ist ein Spaziergang dann am interessantesten, **wenn**
1. **er viel Neues erkunden und beschnuppern kann.**
 2. er möglichst lange Strecken schnell laufen kann.
 3. er möglichst viel bei Fuß gehen üben kann.
- (44) Ein gut sozialisierter, umgänglicher Hund muss auch in schwierigen Situationen angemessen reagieren. Wenn Sie zum Beispiel von hinten von einem Radfahrer ohne Vorwarnung und sehr knapp überholt werden,
1. verhält sich Ihr Hund akzeptabel, wenn er: Hinterherläuft, weil Hetzen und Jagen natürliches Hundeverhalten ist.
 2. Wütend bellt und versucht, den Radfahrer zu stellen, weil er sich bedroht fühlt.
 3. **Vielleicht kurz erschrickt und ausweicht oder neutral bleibt.**
- (45) Sie begegnen im Park einem anderen Hund, der laut bellend an der Leine zu Ihrem Hund hinzieht. Ihr Hund hat etwas Angst und versucht auszuweichen, der andere Hundebesitzer erklärt Ihnen: „Meiner will nur spielen.“ Was tun Sie?
1. **Sie erklären dem anderen Hundebesitzer freundlich aber bestimmt, dass Ihr Hund das nicht möchte und entfernen sich.**
 2. Sie beruhigen Ihren Hund und fordern ihn bestimmt auf, mit dem anderen Hund Kontakt aufzunehmen.
 3. Sie leinen Ihren Hund ab, damit die Hunde spielen können.
- (46) Wenn ein Hund vor ihm unbekannten Situationen (Zusammentreffen mit einem Rollstuhl, Kinderwagen, Rolltreppe etc.) Angst hat, so...
1. **kann man ihn langsam und behutsam daran gewöhnen.**
 2. darf man ihn keinesfalls in die Nähe davonlassen.
 3. muss man ihn möglichst rasch damit konfrontieren.
- (47) Sie besuchen mit Ihrem Hund eine Hundezone. Ihre Aufgabe dort ist es,
1. den Hund an der langen Leine zu führen, damit er nicht vor anderen Hunden wegläuft.
 2. dem Hund Stöckchen zuwerfen oder Zerrspielen an sich zu binden, damit er nicht durch Hundespiele die Bindung zu ihnen verliert.
 3. **einzuschreiten, wenn Ihr Hund zu wild oder zu grob mit anderen Hunden spielt.**
- (48) Wenn Sie mit Ihrem Hund in der Stadt unterwegs sind und anderen Hunden an der Leine begegnen, worauf achten Sie dann besonders?
1. **Auf ausreichend Abstand der Hunde zueinander.**
 2. Auf ausreichend Spielmöglichkeit der Hunde miteinander.
 3. Auf ausreichend Erfahrungsaustausch mit den anderen HundehalterInnen.
- (49) Ihr Hund ist ein großer Menschenfreund und begrüßt unterwegs jeden Menschen begeistert mit eifrigem Wedeln, Herumspringen und Hinrennen. Was tun Sie?
1. Sie loben den Hund für seine Freundlichkeit und erklären den Menschen, dass schließlich nicht alle Hunde so freundlich sind.
 2. Sie schimpfen laut mit Ihrem Hund und zerren ihn an den Menschen vorbei.
 3. **Sie bringen Ihrem Hund im Interesse aller Beteiligten bei, sich ruhig zu freuen und ruhig weiterzugehen.**

- (50) Ihr Hund hat Durchfall und macht sein Häufchen am Straßenrand. Wie verhalten Sie sich richtig:
1. Durchfall kann mit einem Sackerl schwer entsorgt werden und gilt daher als nicht entsorgungspflichtiger Notfall.
 2. Sie schauen schnell, ob sie eh niemand sieht und gehen schnell weiter.
 3. **Sie mühen sich so gut es geht, das Häufchen von der Straße zu entsorgen**
- (51) Sie begegnen auf Ihrem Spaziergang mit Hund einer Schulklasse, die den Gehsteig für sich beansprucht. Wie verhalten Sie sich verantwortungsbewusst?
1. Sie bleiben an einer Hauswand stehen und lassen den Hund absitzen, bis die Gruppe vorbei ist.
 2. **Sie wechseln die Straßenseite, um so einen großen Bogen machen zu können.**
 3. Sie haben das Durchqueren von Menschengruppen bereits ein paar Mal am Hundeplatz trainiert und können sich daher durch die Gruppe zwängen.
- (52) Sie planen am Samstag einen langen Einkaufsbummel in der Stadt. Was machen Sie mit dem Hund?
1. **Sie lassen ihn zuhause, weil er ab und zu gut ein paar Stunden allein bleiben kann und er es da am ruhigsten hat.**
 2. Sie nehmen ihn mit, damit er gleich etwas Bewegung bekommt und Sie sich den Spaziergang ersparen.
 3. Sie nehmen ihn mit, und sobald er zu aufgeregt oder lästig wird, bringen Sie ihn zwischendurch bei Freunden in der Stadt vorbei, damit er mit deren Hunden spielen kann, bis Sie wiederkommen.
- (53) Sie haben einen entzückenden kleinen Welpen, der sich gern streicheln lässt. Sie mögen es am allerliebsten, wenn Sie ihn hochnehmen und wie ein Baby im Arm halten können.
1. Für Ihren Hund ist das angenehm, weil er so ganz besonders nahe bei Ihrem Gesicht ist.
 2. **weniger angenehm, weil er ihre Beine besser kennt und lieber denen nahe ist.**
 3. sehr unangenehm, weil es eng wird und er keinen Boden unter den Pfoten hat.
- (54) Sie gehen mit Ihrem Hund durch eine stark belebte Fußgängerzone und treffen dabei mehrfach auf Touristengruppen. Ihr Hund läuft in der Fußgängerzone meist frei und – wie es das Gesetz vorschreibt – mit Maulkorb. Wie führen Sie Ihren Hund in dieser Situation am sichersten?
1. **Sie nehmen ihn an die lockere Leine und versuchen die Gruppe zu umgehen. Den Maulkorb behält er gleich auf.**
 2. Sie lassen ihn mit Maulkorb laufen, weil er dann sowieso nicht beißen kann, falls ihm jemand auf die Pfoten tritt.
 3. Sie halten ihn an ganz kurzer Leine direkt neben Ihnen, damit Sie sich nebeneinander durch die Gruppen zwängen können. Maulkorb braucht Ihr Hund keinen, weil er nicht bissig ist.
- (55) Sie gehen mit Ihrem Rüden in der Innenstadt in einer dicht gedrängten Menschenmenge. Ihr Hund zeigt, dass er sich an einem Plakatständer am Straßenrand gleich erleichtern möchte. Was tun Sie?
1. Sie lassen ihn, weil Sie froh sind, dass er sich jetzt erleichtert, bevor er dann stundenlang nicht mehr darf.
 2. **Sie locken ihn weg, damit er mit seinem Harnstrahl keine vorbeigehenden Menschen trifft und weil er auf kein fremdes Eigentum urinieren soll.**
 3. Sie lassen ihn, weil er als Rüde das Recht hat, hinzupinkeln wo er möchte.
- (56) Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Es nähert sich ein Spaziergänger mit angeleintem Hund. Wie reagieren Sie richtig?
1. **Sie rufen Ihren Hund kommentarlos zu sich, leinen ihn an oder nehmen ihn in die Freifolge und gehen mit ausreichend Abstand vorbei.**
 2. Hunde sind soziale Wesen und brauchen Kontakt. Daher lassen Sie ihn jedenfalls zum anderen Hund hin.
 3. Sie erklären dem Mann, dass er seinen Hund doch von der Leine lassen soll, wenn mein Hund seinen Vierbeiner zum Spielen auffordert.

- (57) Sie gehen mit Ihrem Welpen in die Hundezone, damit er freilaufen kann. Worauf müssen Sie beim Kontakt mit anderen Hunden (unter anderem) achten?
1. Darauf, dass er nur mit Hunden seiner Größe spielt, damit ihn keiner umwirft.
 2. Darauf, dass sich keine HundebesitzerInnen einmischen, die nicht wissen, dass Welpen bei anderen Hunden automatisch Welpenschutz haben.
 3. **Darauf, dass ihn kein anderer Hund ohne Grund grob behandelt und er Angst bekommt.**
- (58) Sie haben Ihren Hund langsam daran gewöhnt, auch mal alleine zu bleiben, und das klappt auch problemlos. Wie lange sollten Sie Ihren Hund tagsüber höchstens allein lassen?
1. Hunde haben kein Zeitgefühl wie Menschen, für sie macht es keinen Unterschied, ob es zwei Stunden oder zehn sind.
 2. Rüden höchstens zwei Stunden, weil sie dann jedenfalls pinkeln müssen, Weibchen auch etwas länger. Vier bis sechs Stunden.
 3. **Acht Stunden ist das absolute Maximum, wenn es nicht jeden Tag passiert und er gesund ist.**
- (59) Ihr dreijähriger Rüde geht sehr selbstsicher mit anderen Hunden, besonders mit Welpen um. Er dreht sie alle zuerst mal auf den Rücken, wohl damit sie lernen, sich einem erwachsenen Hund wie ihm gegenüber zu „benehmen“.
1. Ihr Hund ist daher super geeignet als Lehr-Hund für Welpengruppe, weil er die Welpen richtig erzieht.
 2. **wenig geeignet für Welpenbegegnungen, weil er die Welpen grundlos einschüchtert, wenn er sie unabhängig von ihrem Verhalten jedenfalls auf den Rücken dreht.**
 3. jedenfalls gut geeignet für Kinder, weil er so selbstsicher ist.
- (60) Ihr Hund ist in der Hundezone mit anderen Hunden beschäftigt. Sie wollen nach Hause gehen und rufen Ihren Hund zu sich. Er kommt aber nicht. Was tun Sie?
1. **Sie warten einen besseren Zeitpunkt ab, um ihn das nächste Mal zu rufen, damit er eine Chance hat, Sie bei all der Ablenkung zu „hören“.**
 2. Ihr Hund hat auf jeden Fall sofort zu kommen. Sonst kann er bleiben, wo er ist und Sie fahren allein nach Hause.
 3. Wenn er endlich doch kommt, schimpfen Sie mit ihm, weil er nicht gleich gehorcht hat.
- (61) Sie gehen mit Ihrem Hund spazieren. Der Hund läuft frei, trägt aber vorschriftsmäßig einen Maulkorb. Sie nähern sich einer Gruppe Kinder, die Fußball spielt.
1. **Sie leinen Ihren Hund in jedem Fall an, damit er unter Kontrolle ist.**
 2. Hunde und Kinder sind grundsätzlich verträglich miteinander und Ihr Hund liebt Kinder sowieso über alles.
 3. Die Eltern haben die Aufsichtspflicht und sind selber dafür verantwortlich, dass ihren Kindern nichts passiert.
- (62) Ihr Welpen zwickt Sie während des Spiels. Wie reagieren Sie richtig?
1. Sie geben ihm einen Klaps auf die Schnauze, damit er lernt, sich zu benehmen.
 2. Sie geben den Hund weg, weil er so aggressiv ist.
 3. **Sie unterbrechen sofort das Spiel und wenden sich ab.**
- (63) Worauf müssen Sie besonders achten, wenn Sie in der Stadt mit Ihrem Hund an der Leine fremden Hunden begegnen?
1. **Dass die Hunde genügend Abstand zueinander haben.**
 2. Ob die Hunde einer ähnlichen Rasse angehören.
 3. Dass Ihr Hund bei der Begegnung korrekt „bei Fuß“ geht.
- (64) Sind Auszugsleinen (sogenannte Flexileinen) in Einkaufszentren und in der Stadt generell verboten?
1. In Einkaufszentren- JA, in der Stadt- NEIN
 2. **NEIN- doch der Hund muss so geführt werden, dass eine jederzeitige Beherrschung gewährleistet ist.**
 3. NEIN- im Gesetz steht Leinen oder Maulkorbpflicht.

Gesundheit

- (1) Chronischer Stress kann sich bei Hunden stark auf ihre Gesundheit und das Wohlbefinden auswirken. Welche der folgenden Krankheitsbilder ist keine mögliche Folge davon?
 1. *Borreliose*
 2. **Magengeschwür**
 3. Allergie
- (2) Das Hormon Cortisol wird vom Körper des Hundes, neben anderen Hormonen, unter Stress ausgeschüttet. Wie lang kann es dauern, bis dieses Hormon im Körper wieder abgebaut ist?
 1. einige Stunden
 2. 1-2 Tage
 3. **mehrere Tage**
- (3) Wenn ihr Hund häufiger uriniert als sonst, kann das mehrere Ursachen haben. Welche der folgenden ist KEINE davon:
 1. Blasenentzündung
 2. Stress
 3. **Provokation Ihnen gegenüber**
- (4) Wenn der Kot ihres Hundes weicher als üblich ist, kann das folgendes NICHT bedeuten
 1. Es kann ein Hinweis auf eine Krankheit sein.
 2. Es ist eine Reaktion auf Stress.
 3. **Der Hund macht das absichtlich, um Sie zu ärgern.**
- (5) Entzündungen des äußeren Gehörganges gehören zu den häufigsten Hauterkrankungen der Hunde. Charakteristische Symptome sind
 1. Erbrechen und Durchfall.
 2. **Häufiges Schütteln des Kopfes und der Ohren.**
 3. Appetitlosigkeit.
- (6) Zahnpflege ist auch bei Hunden ein Thema. Die Pflege der Zähne wird NICHT unterstützt durch
 1. geeignetes Kauzeug.
 2. **Holzspielzeug.**
 3. Zähne putzen
- (7) Bei der Ernährung von Welpen und Junghunden ist darauf zu achten, dass die Nahrung hochwertiges, leicht verdauliches Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Vitamine, Mineralien und Spurenelemente in ausgewogener Zusammensetzung enthält. Bis zum 6. Lebensmonat sollen Hunde
 1. nur mit Milch gefüttert werden.
 2. **Mehrmals täglich gefüttert werden.**
 3. nur in der Früh und am Abend gefüttert werden.
- (8) Hunde verbringen einen großen Teil des Tages damit zu ruhen und zu schlafen. Der Schlafplatz des Hundes soll
 1. sich möglichst zentral befinden, damit der Hund alles im Auge behalten kann.
 2. **an einem ruhigen, zugfreien Ort eingerichtet sein.**
 3. möglichst oft geändert werden

- (9) Die ausreichende Menge und Qualität des Trinkwassers ist für Hunde sehr wichtig. Wie oft sollte man dem Hund Wasser zur Verfügung stellen?
1. nach jeder Mahlzeit
 2. mehrmals täglich
 3. **es sollte jederzeit Wasser zur Verfügung zu stehen.**
- (10) Wann tritt die Geschlechtsreife bei Hunden in der Regel ein?
1. 3.-5. Monat
 2. **6.-12. Monat**
 3. 13.-18. Monat
- (11) In der Regel werden Hündinnen zweimal im Jahr läufig. Die Läufigkeit selbst dauert in etwa 21 Tage. Der Beginn der Läufigkeit erkennt man
1. **an äußerlich sichtbaren Erscheinungen wie erhöhte Fresslust, vermehrtem Bewegungsdrang, Anschwellen der Scham, Ausscheiden einiger Tropfen dunkelrot gefärbten Ausflusses.**
 2. daran, dass sich die Hündin zurückzieht und versucht ein Nest zu bauen.
 3. daran, dass die Hündin versucht auf andere Hunde aufzureiten.
- (12) Zwischen dem neunten und sechzehnten Tag der Läufigkeit sind die meisten Hündinnen paarungsbereit. Um eine unerwünschte Trächtigkeit zu verhindern sollte man
1. die Hündin vor der ersten Läufigkeit kastrieren lassen.
 2. das Risiko eines Deckaktes eingehen und die Hündin anschließend hormonell behandeln lassen.
 3. **die Hündin während der gesamten Zeit der Läufigkeit unter Aufsicht halten.**
- (13) Wie lange dauert die Trächtigkeit einer Hündin im Durchschnitt:
1. **63 Tage**
 2. 120 Tage
 3. 9 Monate
- (14) Sind Hunde Träger diverser Parasiten wie z.B.: Spulwürmer, Hundebandwurm etc. können sie diese bzw. deren Eier mit dem Kot ausscheiden. Dadurch können wieder andere Hunde, aber auch Menschen infiziert werden. In Absprache mit TierärztInnen sollten erwachsene Hunde daher regelmäßig entwurmt werden. Wie oft sollte das erfolgen?
1. einmal jährlich
 2. **Zwei- bis viermal jährlich**
 3. nur bei Bedarf, wie z.B. nach einer Reise ins Ausland
- (15) Um den Hund vor Infektionskrankheiten zu schützen sollte man ihn regelmäßig impfen. Hunde können bestimmte Krankheiten aber auch auf Menschen übertragen. Für Menschen besonders gefährlich ist eine Infektion mit
1. **Tollwutviren**
 2. Staupeviren
 3. Zwingerhusten
- (16) Welche der folgenden Krankheiten können von Zecken NICHT übertragen werden?
1. Borreliose
 2. Babesiose
 3. **Toxoplasmose**
- (17) Eine gesunde Ernährung ist für das Wohlbefinden des Hundes unerlässlich. Wie sollte diese zusammengesetzt sein?
1. abwechslungsreich
 2. **ausgewogen**
 3. kohlenhydratreich

- (18) Flöhe sind nicht nur lästig, sondern können auch die Gesundheit von Hund und Halter gefährden. Was sind keine Anzeichen eines Flohbefalls beim Hund?
1. sichtbarer Flohkot im Fell
 2. vermehrter Juckreiz
 3. **vermehrte Wasseraufnahme**
- (19) Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?
1. **mit der Zeckenzange entfernen**
 2. mit Öl bestreichen, damit die Zecke erstickt und von selbst abfällt
 3. Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen
- (20) Wodurch werden Ohrenkrankheiten nicht verursacht?
1. **durch Ohrenschmalz**
 2. durch Schmutz und Fremdkörper
 3. durch Milben
- (21) Wie viele Zähne hat ein erwachsener Hund?
1. 38
 2. **42**
 3. 48
- (22) Welche normale Körpertemperatur hat der Hund?
1. 36-37Grad
 2. **38-39 Grad**
 3. 40 -41Grad
- (23) Wie erkennt man eine Magendrehung?
1. **pralles Anschwellen des Bauches**
 2. übermäßiger Durst
 3. Durchfall
- (24) Wo kann man den Puls des Hundes fühlen?
1. am Vorderfuß
 2. am Hals
 3. **an der Innenseite des Oberschenkels**
- (25) Wo misst man die Körpertemperatur des Hundes?
1. in der Achselhöhle
 2. **im After**
 3. im Maul
- (26) An welchen Körperstellen hat der Hund aktive Schweißdrüsen?
1. **an den Fußsohlen**
 2. in den Achselhöhlen
 3. auf der Zunge
- (27) Wie erfolgt die Regulierung der Körpertemperatur (Wärmeaustausch) beim Hund?
1. **über die Zunge; durch Hecheln wird Wasser verdampft und erzeugt Verdunstungskälte**
 2. über die Schweißdrüsen
 3. durch Nassschlecken des Felles
- (28) Bei heißem Wetter ist die Gefahr eines Hitzschlags beim Hund groß. Kennzeichen dafür sind heftiges, anhaltendes Hecheln, blasse bis bläuliche Schleimhäute und eine erhöhte Körpertemperatur. Was darf ich NICHT machen?
1. den Hund in den Schatten bringen
 2. dem Hund handwarmes Wasser anbieten
 3. **den ganzen Hund abrupt mit kaltem Wasser übergießen**

- (29) Mein Hund hat etwas Verdächtiges gefressen, was soll ich machen?
1. abwarten und schauen was passiert
 2. **mit dem Hund zum Tierarzt fahren und eventuell vorhandene Reste des Aufgenommenen mitnehmen**
 3. dem Hund Milch einlösen
- (30) Magen-Darmprobleme gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern beim Hund. Bei folgenden Anzeichen wie z.B. wässrigem und/oder blutigem Durchfall, Störung des Allgemeinzustandes, Erbrechen, Fieber sollte man auf jeden Fall...
1. **die Flüssigkeitsaufnahme des Hundes sicherstellen und binnen 48 Stunden den Tierarzt aufsuchen**
 2. dafür sorgen, dass der Hund möglichst viel Bewegung bekommt
 3. unbedingt für Futteraufnahme sorgen

Training

- (1) Wenn Sie einen Welpen zu sich ins Haus nehmen, sollte er, um ihn gut zu Sozialisieren, in den ersten 2 – 4 Wochen
 1. möglichst nur in Wohnung und Garten verbringen, weil er für Unternehmungen noch zu klein ist.
 2. **möglichst vieles, was es in seinem täglichen Leben geben wird, gut kennen lernen, damit er sich daran gewöhnen kann. Auf ausreichende Ruhezeiten ist zu achten.**
 3. möglichst täglich lange Ausflüge zu den unterschiedlichsten Zielen mit Ihnen machen, weil Sie später für ihn nicht mehr viel Zeit haben werden.
- (2) Sie möchten Ihren Welpen gut auf Menschen sozialisieren. Eine befreundete Hundebesitzerin rät Ihnen, mit dem Hund in die Einkaufsstraße zu gehen, damit der Hund möglichst viele Menschen kennen lernt und viel von ihnen gestreichelt wird. Welche dieser Aussagen ist richtig?
 1. Super Idee! Dann können Sie außerdem gleich einen Einkaufsbummel machen!
 2. Sie hat Recht, je mehr Menschen, desto besser. Am besten machen Sie das jeden Tag mit ihm.
 3. **Diesen Rat befolgen Sie sicher nicht, denn Ihr Welpen soll Menschen stressfrei kennen lernen, am besten von sich aus Kontakt aufnehmen und für ruhiges, freundliches Verhalten belohnt werden.**
- (3) Bis wann sollten Welpen / Junghunde die wichtigsten Situationen ihrer Lebensumwelt auf positive Weise kennen gelernt haben?
 1. **In den ersten 16 Wochen**
 2. In den ersten 6 Monaten
 3. Im ersten Jahr
- (4) Wenn Sie sich einen Welpen nach Hause holen, sollten Sie diesen gut sozialisieren, dies machen Sie indem Sie
 1. zweimal die Woche zur Welpenspielgruppe gehen
 2. mit ihm täglich in die Hundewiese gehen, hier kann er sich an Mensch und Hund gewöhnen
 3. **ihm ermöglichen, alles was es in seinem täglichen Leben geben wird, gut kennen lernen kann, damit er sich daran gewöhnt.**
- (5) Welche Art von Verhalten sollte man beim Welpen und Junghund am Meisten fördern, um einen ruhigen Familienhund zu bekommen?
 1. **Ruhe und Aufmerksamkeit in möglichst vielen verschiedenen Situationen und Orten**
 2. Den Spieltrieb. Stundenlanges Ballspielen, wilde Zerrspiele sind am besten, da der Hund dann müde ist.
 3. Man sollte ausschließlich Gehorsamsübungen machen und ihn ständig beschäftigen.
- (6) Ihr Hund kaut gerne auf Möbeln oder anderen Gegenständen herum, welche Ursache kann das NICHT haben?
 1. Dem Hund ist langweilig, oder er hat Stress und er versucht sich so zu beschäftigen oder zu beruhigen.
 2. **Der Hund möchte damit klarstellen, dass ihm die Gegenstände gehören.**
 3. Der Hund ist gerade im Zahnwechsel.
- (7) Ihr Hund knurrt, wenn Sie sein Spielzeug aufheben möchten - was tun Sie?
 1. **Ein Kommando für "auslassen" positiv trainieren und den Hund für das ausspucken von Gegenständen belohnen**
 2. Mit ihm schimpfen und ihm das Spielzeug wegnehmen
 3. Ihm das Spielzeug wegnehmen, ihn auf den Rücken drehen und ihn so für einige Sekunden fixieren

- (8) Wie bringt man einem Hund am besten ein neues Kommando bei?
1. Möchte man dem Hund „Sitz“ beibringen, drückt man am besten das Hinterteil des Hundes zu Boden und sagt danach laut „Brav, Sitz!“
 2. Man lässt von einem wohlerzogenen Hund das Kommando vorzeigen.
 3. **Man beginnt das Training an einem Ort mit wenig Ablenkung und steigert die Ablenkung im Verlauf des Trainings langsam.**
- (9) Unter welchen der folgenden Bedingungen lernen Hunde am besten neue Dinge?
1. **Wenn die Umgebung ruhig und ablenkungsarm ist und die Trainingseinheiten eher kurz sind.**
 2. Wenn möglichst viel Ablenkung in der Nähe ist.
 3. Am Ende einer langen Trainingseinheit, weil der Hund dann schon müde und ausgepowert ist.
- (10) Ihr Hund jammert, um Ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. Was verstärkt sein Verhalten keinesfalls?
1. Mit ihm schimpfen
 2. **Ihn konsequent zu ignorieren**
 3. Ihm die gewünschte Aufmerksamkeit geben
- (11) Ihr Hund knurrt das Kind Ihrer Freundin an. Was tun Sie als erstes?
1. Mit dem Hund schimpfen, dieses Verhalten darf nicht toleriert werden
 2. **Die beiden möglichst schnell, aber ruhig trennen um die Situation zu entschärfen und dann einen langfristigen Trainingsplan erstellen.**
 3. Ihm einen Maulkorb anlegen und das Kind so soll so lange mit ihm spielen bis er aufhört zu knurren. Dann weiß er, dass ihm nichts passiert.
- (12) Wodurch könnte eine Fehlverknüpfung entstehen, so dass ein Hund plötzlich keine Kinder mehr mag?
1. Ein Kind füttert den Hund mit einem Leckerli, das er besonders gerne mag.
 2. **Der Hund bekam immer wieder einen Leinenruck, als er freudig an einem Kind hochspringen wollte**
 3. Ein Kind macht wilde Zerrspiele mit dem Hund
- (13) Welche Nebenwirkungen können beim Training mit Bestrafung auftreten?
1. Keine, man kann Strafe bedenkenlos einsetzen
 2. **Aggression, Angst, „erlernte Hilflosigkeit“, erhöhtes Stresslevel**
 3. Dass der Hund schneller lernt, als wenn man mit positiver Bestärkung arbeitet
- (14) Was ist die Definition von „Strafe“ im wissenschaftlichen Sinn?
1. Strafe ist immer mit Gewalt gleichzusetzen
 2. **Zu einer Situation etwas -für den Hund - unangenehmes hinzuzufügen, damit ein Verhalten in Zukunft weniger oft auftritt**
 3. Dem Hund zu zeigen wer der Chef ist
- (15) Was Definition von „Belohnung“ im wissenschaftlichen Sinn?
1. **Zu einer Situation etwas - für den Hund - angenehmes hinzuzufügen, damit ein Verhalten in Zukunft öfter auftritt.**
 2. Den Hund zu streicheln
 3. Den Hund regelmäßig zu füttern
- (16) Was sollte man NICHT tun, wenn man Fehlverhalten dauerhaft ändern möchte?
1. **Alles so machen wie bisher und hoffen, dass es besser wird.**
 2. Dem Hund richtiges Verhalten so einfach wie möglich machen indem man in seiner Umgebung etwas verändert.
 3. Dem Hund ein Alternativverhalten beibringen, dass das Fehlverhalten ersetzt.

- (17) Ihr Hund hört nicht auf den Rückruf - woran kann es liegen?
1. Ihr Hund ist stur und will Sie ärgern.
 2. **Die Ablenkung in der Umgebung ist zu hoch und die Belohnung die der Hund für das Kommen erhält zu gering.**
 3. Ihr Hund hat Sie wahrscheinlich nicht gehört und Sie müssen das Kommando lauter und mit mehr Nachdruck sagen.
- (18) Ein Hund wird jedes Mal wenn er auf den Rückruf hört, zur Belohnung auf den Kopf getätschelt und dann angeleint. Trotzdem reagiert er meist nicht auf den Rückruf, oder lässt sich nicht einmal einfangen. Woran könnte das liegen?
1. Der Hund ist dominant und erkennt ihre Führung nicht an.
 2. Der Hund ist stur.
 3. **Der Hund wird nicht gerne über den Kopf getätschelt und an der Leine sein ist langweiliger als Freilauf.**
- (19) Was sollte man NICHT machen, wenn man einen sicheren Rückruf aufbauen und erhalten möchte?
1. Den Hund oft aus sehr leichten Situationen abrufen und trotzdem ausgezeichnet zu belohnen, obwohl die Situation sehr einfach war.
 2. **Den Hund immer aus möglichst schweren Situationen (z.B. Spiel mit anderen Hunden) abrufen und dann anleinen.**
 3. Den Hund immer besonders gut belohnen (mit seinem allerliebsten Futter/Spielzeug) wenn er auf den Rückruf hört.
- (20) Ihr Hund bellt beim Spaziergang andere Hunde an. Was tun Sie?
1. Mit ihm so oft wie möglich sehr knapp an anderen Hunden vorbeigehen, damit er sich an die Situation gewöhnt.
 2. Jedes Mal, wenn er bellt an der Leine rucken, damit er lernt, dass er das nicht darf.
 3. **Fremden Hunden so weit ausweichen, dass der eigene Hund entspannt bleibt und ihn dann für richtiges Verhalten belohnen.**
- (21) Ihr Hund springt Sie an - wie arbeiten Sie daran, dass er dies ab sofort nicht mehr tut?
1. **Sie bringen ihm ein Alternativverhalten bei, das sich nicht mit Anspringen vereinen lässt (wie z.B. sitzen) und belohnen dieses.**
 2. Sie strecken ihm das Knie entgegen - so soll er lernen, dass Springen etwas Schlechtes ist
 3. Sie sagen ihm jedes Mal, wenn er Sie anspringt mit freundlicher Stimme, dass er dies nicht tun soll
- (22) Ihr Hund ist im Freilauf und es kommt Ihnen ein fremder Hund an der Leine entgegen. Wie verhalten Sie sich?
1. Sie rufen "Meiner tut nichts!" und lasse ihn zum anderen Hund hinlaufen.
 2. **Sie rufen Ihren Hund rechtzeitig zu sich und führen ihn an der Leine am anderen Hund vorbei.**
 3. Sie fragen den anderen Hundebesitzer warum er seinen Hund nicht einfach ableint.
- (23) Was bedeutet es ein Kommando zu „generalisieren“?
1. **Das Kommando in vielen verschiedenen Situationen und Kontexten mit dem Hund zu üben, damit er lernt es auch überall zuverlässig auszuführen.**
 2. Das Kommando ausschließlich an einem Ort zu üben.
 3. Das Kommando wird immer nur von einer Person mit dem Hund geübt.
- (24) Sie üben mit Ihrem Hund „Platz - Bleib“, der Hund steht immer wieder von selbst auf und „bricht“ das Kommando. Welche Aussage ist falsch?
1. Möglicherweise ist der Untergrund zu kalt / heiß / nass und der Hund fühlt sich deshalb unwohl.
 2. Die Ablenkung um ihn herum ist zu hoch und / oder die Belohnungsrate zu gering.
 3. **Der Hund macht das absichtlich, weil er seinen Besitzer ärgern möchte.**

- (25) Ein Hund führt z.B. das Kommando „Sitz“ zuverlässig und ohne zu zögern aus, so lange er in vertrauter Umgebung ist. Sobald er in einer neuen, spannenden Umgebung ist, funktioniert plötzlich nichts mehr. Woran könnte das NICHT liegen?
1. **Der Hund ist stur und will seinen Besitzer ärgern, da er ja weiß was das Kommando bedeutet.**
 2. Der Hund findet den Untergrund zu kalt, heiß oder nass und möchte sich deshalb nicht hinsetzen.
 3. Der Besitzer hat mit dem Hund das Kommando noch nicht ausreichend generalisiert oder die Ablenkung ist so hoch, dass der Hund sich nicht konzentrieren kann.
- (26) Ein Hund führt z.B. das Kommando „Platz“ zuverlässig und ohne zu zögern aus, so lange er in vertrauter Umgebung ist. Sobald er in einer neuen, spannenden Umgebung ist, funktioniert plötzlich nichts mehr. Was kann man dagegen tun?
1. Die Kommandos einfach lauter und strenger sagen, bis der Hund reagiert, da er ja weiß worum es geht und einfach nur stur ist.
 2. Den Hund zwingen sich hinzulegen, indem man auf seinen Rücken drückt bis er liegt.
 3. **Das Kommando vermehrt üben, besser belohnen und die Ablenkung langsam -im Tempo des Hundes steigern.**
- (27) Was muss man beim Training mit Rassen wie Pit Bulls, Herdenschutzhunden oder Terriern besonders beachten?
1. **Nichts. Lernverhalten ist bei jedem Lebewesen dieser Erde gleich.**
 2. Man kann mit diesen Rassen nicht über positive Bestärkung arbeiten, da sie „anders“ sind.
 3. Diese Rassen sind besonders aggressiv und unberechenbar.
- (28) Was ist besonders wichtig, wenn man einen Hund zu einem ruhigen Familienbegleithund erziehen möchte?
1. Einmal in der Woche in die Hundeschule zu gehen reicht völlig ist.
 2. Den Hund möglichst nicht in die Öffentlichkeit mitnehmen, bevor er älter als ein Jahr ist, da man ihn sonst überfordert.
 3. **Den Alltag zum Training werden zu lassen, dem Hund die Möglichkeit geben viele neue Orte kennenzulernen und dort bewusst mit ihm zu üben.**
- (29) Sie treffen einen Hundebesitzer mit einem staatlich geprüften Assistenzhund (zu erkennen an seiner neongelben Kenndecke) bei einem Spaziergang. Wie reagiert man am besten?
1. Man bleibt stehen und fragt den Hundebesitzer welche Beeinträchtigung er hat und wozu er den Assistenzhund braucht.
 2. Man lässt seinen Hund zu dem Assistenzhund hinlaufen und „Hallo“ sagen, immerhin brauchen auch Assistenzhunde eine Pause von ihrer anstrengenden Arbeit.
 3. **Man nimmt den eigenen Hund an die Leine und geht an dem Assistenzhund vorbei ohne ihn von seiner Aufgabe abzulenken.**
- (30) Sie haben einen sehr unruhigen Hund- was tun Sie, um den Hund ruhiger zu bekommen?
1. Ich powere den Hund stundenlang aus- schließlich muss er ja einmal müde werden
 2. **Ich suche ihm einen ruhigen, sicheren Platz, an dem er sich entspannen kann und mache Ruhertraining.**
 3. Einige Rassen sind halt unruhig und „hibbelig“, da muss man einfach durch, wenn man sich so eine Rasse nimmt.

Verhalten

- (1) Kann man Angst durch Zuneigung/Aufmerksamkeit bestärken?
 1. Ja, weil sich der Hund dadurch in dem, was er tut, bestätigt fühlt.
 2. **Nein, weil es sich hierbei um eine Emotion handelt, und diese nicht durch etwas Positives verstärkt werden kann.**
 3. Ja, am besten man zwingt ihn sich seiner Angst zu stellen und hofft, dass es besser wird
- (2) Aufreiten des Hundes auf Menschen oder Gegenständen kann ein Zeichen sein von...
 1. Dominanz
 2. **Stress, Aufregung**
 3. Freude
- (3) Sturheit beim Hund ist:
 1. **erlernt durch mangelnde Konsequenz des Besitzers**
 2. Trotz des Hundes
 3. ein Zeichen von Dominanz
- (4) Was will ein Hund erreichen, wenn er knurrt?
 1. Er will zeigen, dass er der Chef ist
 2. Er macht das ohne besonderen Grund
 3. **Er fühlt sich unwohl oder durch sein Gegenüber bedroht und möchte mehr Distanz**
- (5) Ist es sinnvoll einen Hund zu bestrafen der z.B. einen Menschen anknurrt?
 1. **Nein, da es das Problem nicht löst. Man muss sich überlegen warum der Hund knurrt und dann an der Ursache arbeiten.**
 2. Ja, damit der Hund nie mehr knurrt
 3. Ja, so lernt der Hund das er der letzte im „Familienrudel“ ist
- (6) Wenn ein Hund zubeißt um jemanden zu verletzen...
 1. ... macht er das plötzlich und ohne jede Vorwarnung! Hunde sind unberechenbar.
 2. ... hat er noch nicht gefrühstückt.
 3. **... zeigt er meist schon lange davor Anzeichen, dass er sich stark unwohl fühlt in einer Situation.**
- (7) Schwanzwedeln beim Hund bedeutet:
 1. stets Freude
 2. **Aufregung im positiven aber auch negativen Sinne**
 3. Aggression
- (8) Was können Beschwichtigungssignale sein?
 1. erhobene Rute, gespitzte Ohren, aufreiten
 2. **kurzes über die Schnauze lecken, Blickkontakt vermeiden, einen Bogen gehen**
 3. bellen, Zähne zeigen, knurren
- (9) Wozu dienen Beschwichtigungssignale beim Hund?
 1. **Der Hund möchte Konfliktsituationen lösen oder ganz vermeiden**
 2. Der Hund zeigt damit, dass er der Unterlegene ist
 3. Der Hund will seine Stellung behaupten
- (10) Können Hunde das Zeigen von Beschwichtigungssignalen verlernen?
 1. **Ja, wenn sie konsequent ignoriert werden**
 2. Nein, diese Signale sind angeboren
 3. Egal, Beschwichtigungssignale sind nicht relevant

- (11) Wem gegenüber zeigen Hunde Beschwichtigungssignale?
1. nur Hunden
 2. nur Menschen
 3. **Hunden, Menschen, Gegenständen und sich selbst**
- (12) Der Hund führt ein Kommando unter großer Ablenkung nicht aus, was kann ein Grund dafür sein?
1. Der Hund ist stur und macht das absichtlich
 2. **Der Hund kann sich nicht konzentrieren, das Kommando wurde noch nicht gut genug geübt**
 3. Der Hund will seinen Besitzer ärgern
- (13) Welche Ursache kann „in die Leine beißen“ haben?
1. Dem Hund gefällt die Farbe der Leine nicht
 2. **Der Hund ist mit einer Situation überfordert und/oder frustriert**
 3. Der Hund ist dominant und erkennt die Einschränkung seines Freiraums nicht an
- (14) Ihr Hund schnüffelt und markiert während des Spaziergangs - darf er das?
1. Nein, sonst zieht er an der Leine.
 2. Ja, aber nur kurz. Er muss „bei Fuß“ gehen damit man schneller gehen kann.
 3. **Ja, schnüffeln wirkt beruhigend, lastet die Hunde geistig aus und gehört zu ihrem natürlichen Verhaltensrepertoire. Es muss ihnen so oft wie möglich erlaubt werden.**
- (15) Geduckte Körperhaltung, angelegte Ohren, eingezogener Schwanz können Anzeichen wofür sein?
1. **Angst**
 2. Freude
 3. Sicherheit
- (16) Einen Hund, der deutliche Anzeichen von Angst zeigt, sollte man am besten...
1. ...umarmen und trösten.
 2. ...ignorieren, damit die Angst nicht verstärkt wird.
 3. **...aus der angstauslösenden Situation herausholen und sich dann überlegen wie man dem Hund die Situation in Zukunft angenehmer machen kann.**
- (17) Wie viel Ruhe braucht ein Hund am Tag?
1. 6-10 Stunden
 2. 8-12 Stunden
 3. **18-20 Stunden**
- (18) Welche Auswirkungen können zu wenig Ruhe und Schlaf auf den Hund haben?
1. Keine, Hunden ist es egal wie viel Ruhe sie bekommen.
 2. **Verhaltensprobleme, Nervosität, leichte Erregbarkeit, schlechte Konzentrationsfähigkeit**
 3. Hunde müssen den ganzen Tag beschäftigt werden, je mehr desto besser!
- (19) Starkes Hecheln, Unruhe, Lautäußerungen (z.B. winseln, jaulen, bellen), schuppiges Fell, Unaufmerksamkeit können Anzeichen wofür sein?
1. Aggression
 2. Dominanz
 3. **Stress**
- (20) Welche Auswirkungen kann chronischer Stress bei Hunden haben?
1. Keine. Hunde leben im Hier und Jetzt, können deshalb keinen chronischen Stress haben.
 2. Der Hund ist wachsamer und reagiert deshalb besser auf Kommandos.
 3. **Durchfall, Herz-Kreislauferkrankungen, Unaufmerksamkeit, leichtere Reizbarkeit, höhere Aggressionsbereitschaft, etc.**

- (21) Bei einem gut sozialisiertem Hund sinkt das Risiko, dass er entwickelt.
1. Dominanz
 2. **Ängste und Aggressionen**
 3. Allergien und Hüftdysplasie
- (22) Worauf muss man achten, wenn man einen Hund angemessen sozialisieren möchte?
1. **Man sollte dem Hund möglichst viel zeigen, sich aber an sein Tempo anpassen um ihn nicht zu überfordern.**
 2. Man muss dem Hund alles in möglichst kurzer Zeit zeigen, es ist dabei nicht relevant ob der Hund Stress oder Angst zeigt.
 3. Man sollte ihn im ersten Lebensjahr möglichst nirgends hin mitnehmen und er sollte keinen Kontakt zu fremden Menschen oder Hunden haben, da er sich sonst nicht an seine Familie bindet.
- (23) Kann man Sozialisierung auf „später“ verschieben?
1. Ja. Man kann damit auch erst beginnen, wenn der Hund erwachsen ist.
 2. **Nein auf keinen Fall, da sich das Fenster, in dem Hunde besonders aufnahmebereit sind ca. ab der 16. Lebenswoche zu schließen beginnt.**
 3. Sozialisierung ist nicht wichtig, deshalb ist der Zeitpunkt egal.
- (24) Welche Gründe kann es haben, dass ein anderer Hundebesitzer keinen Kontakt zu fremden Hunden haben möchte, und Sie z.B. bittet Ihren Hund an die Leine zu nehmen oder nicht näher zu kommen?
1. Es darf keinen Grund geben, da Hunde zu allen Hunden die treffen Kontakt haben müssen. Sonst werden sie aggressiv.
 2. Die Gründe sind egal, es kann Sie niemand zwingen Ihren Hund zurückzurufen.
 3. **Der andere Hund kann krank, alt, aggressiv, ängstlich, läufig, frisch operiert, etc. sein.**